

Das Frauenwahlrecht wurde in Deutschland 1918 eingeführt, in der Schweiz hingegen erst 1971. Vom Kampf der Schweizerinnen um das Frauenwahlrecht erzählt der Film

# „DIE GÖTTLICHE ORDNUNG“

**Schweiz 2017. Regie: Petra Volpe. Mit Marie Leuenberger, Max Simonischek, Bettina Stucky, Rachel Braunschweig, Sibylle Brunner, Laufzeit: 96 Minuten. Frei ab 6 Jahre**

Nora ist eine junge Hausfrau und Mutter, die 1971 mit ihrer jungen Familie in einem beschaulichen Schweizer Dorf lebt. Dort ist wenig von den gesellschaftlichen Umwälzungen der 68er-Bewegung zu spüren. Die Dorf- und Familienordnung gerät jedoch gehörig ins Wanken, als Nora beginnt, sich für das Frauenwahlrecht einzusetzen, über dessen Einführung allein die Männer in einem Volksentscheid abstimmen sollen. Von ihren politischen Ambitionen werden auch andere Frauen angesteckt. Beherzt kämpfen die züchtigen Dorfdamen trotz viel Widerstand bald nicht nur für ihre gesellschaftliche Gleichberechtigung, sondern auch gegen eine verstaubte Sexualmoral.

In Petra Volpes warmherziger und kluger Komödie treffen männliche Vorurteile und echte Frauen-Solidarität aufeinander. Und es gibt ein Happy End. Am 7. Februar 1971 stimmten die Schweizer für das Stimm- und Wahlrecht auch für Frauen. Die Schweiz war damit das zweitletzte Land in Europa. Der letzte Kanton, Appenzell Innerrhoden, musste gar 1990 per Bundesgerichtsentscheid dazu gezwungen werden.

Der mehrfach ausgezeichnete Film setzt all den Menschen ein Denkmal, die damals für gleiche politische Rechte gekämpft haben, sowie all jenen, die sich auch heute für Gleichberechtigung und Selbstbestimmung engagieren.

**Veranstalterinnen: Frauenhaus Ostholstein e.V. & Gleichstellungsbeauftragte des Kreises Ostholstein, Lübecker Str. 41, 23701 Eutin, Tel.: 04521-788430**